



BULLS GRINDER 3
PREIS 1799 EURO
GEWICHT 10,2 KG

PROBEFAHRT Bulls „Grinder 3“

Text & Fotos: Martin Donat

GRINDER BEDEUTET SCHLEIFMASCHINE, MÜHLE ODER FLEISCHWOLF. ALLE ÜBERSETZUNGEN FÜR DEN NAMEN DES GRAVELBIKES AUS DEM HAUSE BULLS DEUTEN EINE GEWISSE AGGRESSIVITÄT AN: OB WIR NUN ÜBER DIE WINTERLICHEN TRAILS SCHLEIFEN, DEN GEFRORENEN BODEN UNTER DEN REIFEN ZERMAHLEN ODER DIE RADKUMPELS DURCH DEN FLEISCHWOLF DREHEN, MIT DEM BULLIGEN GEFÄHRT MUSS JA WOHL ETWAS GEHEN, ODER? GENAU DAS WOLLTEN WIR AUF JEDEN FALL EINMAL HERAUSZUFINDEN ...

FACTS

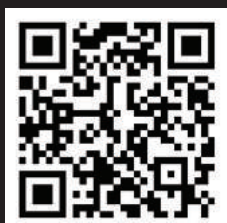
Bulls ist die Hausmarke der Zweirad-Einkaufs-Genossenschaft, besser bekannt als ZEG, der Europaweit fast 1000 Fahrradgeschäfte angehören. Was nicht immer mit dem coolsten Image einhergeht, bietet jedoch eine ganz schöne Power. Und die ermöglicht es Bulls, solide Fahrräder zu sehr guten Preisen anzubieten. 1799 Euro für ein Rad mit „Ultegra“-Antrieb/Schaltung, robusten Formula/WTB-Laufrädern mit der Schwalbe-Bereifung „G-One“ und Scheibenbremsen können sich jedenfalls sehen lassen. Auf einen High-tech-Rahmen aus Carbon muss man zwar verzichten, Bulls hat sich aber durchaus bemüht, einen ästhetischen Rahmen aus Aluminium zu designen, der dank seiner dezenten Graphics erst auf den zweiten Blick seine Herkunft zu erkennen gibt. Orangene Akzente an Rahmen, Gabel und natürlich durch das Griffband sorgen für das gewisse Etwas. Das Bike bietet breiten Schlappen wie dem 40 mm breiten „G-One“ genügend Platz und ordnet sich so locker in die Kategorie der Gravelbikes ein. Auch der sehr breite Lenker markiert den Hang zum Groben. Etwas schade ist, dass nur vorn eine Steckachse zum Einsatz kommt, während man am Hinterrad auf einen Schnellspanner setzt.

PROBEFAHRT

Los geht's. Neben heimischen Trails durfte das Bulls auch Berliner Cross-Grund unter die Stollen nehmen. Egal, ob Pott, Berlin oder offroad: Lob



Vereiste Berliner Cross-Tracks – kein Problem für das „Grinder“, das hier seinem Namen alle Ehre macht und dank der guten Bereifung aber trotzdem sicheren Bodenkontakt bietet.



Unter spokemaq.de/news/bullsgrinder haben wir alle technischen Infos zum Rad zusammengestellt.

gibt's für die hervorragenden Reifen. Schwalbes „G-One“ bietet eine perfekte Mischung aus Grip, Rollwiderstand und Pannensicherheit und ist damit am Gravelbike bestens aufgehoben. Zwar erscheint er auf den ersten Blick verdächtig breit, das stellt sich aber sehr schnell eher als Vorteil heraus, denn der Zugewinn an Grip und Komfort ist deutlich spürbar. Auch seitens Schaltung, Antrieb und Bremsen gibt es absolut nichts auszusetzen. Alles tut seinen Zweck zuverlässig und präzise. Etwas gewöhnungsbedürftig ist der eher breite Lenker. Die meisten Dropbars sind doch deutlich schmaler, sodass man sich erst einmal darauf einfahren muss. Zumindest im Gelände ist das aber keineswegs von Nachteil. Das „Grinder“ macht einen durchaus robusten Eindruck und steckt alles locker weg. Im Gegenzug ist es natürlich kein flinker Racer – eher ein Rad fürs Grobe. Draufsetzen, laufen lassen und wohl fühlen. Da stört auch das etwas höhere Gewicht nicht.

FAZIT

Viel Rad für wenig Geld. Wer keinen ultracoolen Carbonrahmen braucht, bekommt mit dem „Grinder“ einen robusten Alleskönner, der sowohl für die Fahrt ins Büro taugt, als auch für die Crossrunde am Wochenende. Hier geht es nicht um Top-Werte in Sachen Gewicht oder Steifigkeit, sondern um Zuverlässigkeit, gute Gravel-Eigenschaften und eine angenehme Allround-geometrie. Und das alles mit einer robusten Ausstattung, an der man lange Freude haben kann.



Daumen hoch: Schwalbes „G-One“ ist komfortabel, bietet guten Grip, ist robust und rollt dennoch erstaunlich gut. Für den Gravel-Einsatz das optimale Gummi!

Hochwertig und präzise: In Sachen Antrieb und Schaltung setzt Bulls auf bewährte „Ultegra“-Technik aus dem Hause Shimano.



Shimano-Stopper sorgen für optimale Kontrolle.

Hingucker: Das orangene Griffband verleiht dem „Grinder“ optisch das gewisse Etwas.